

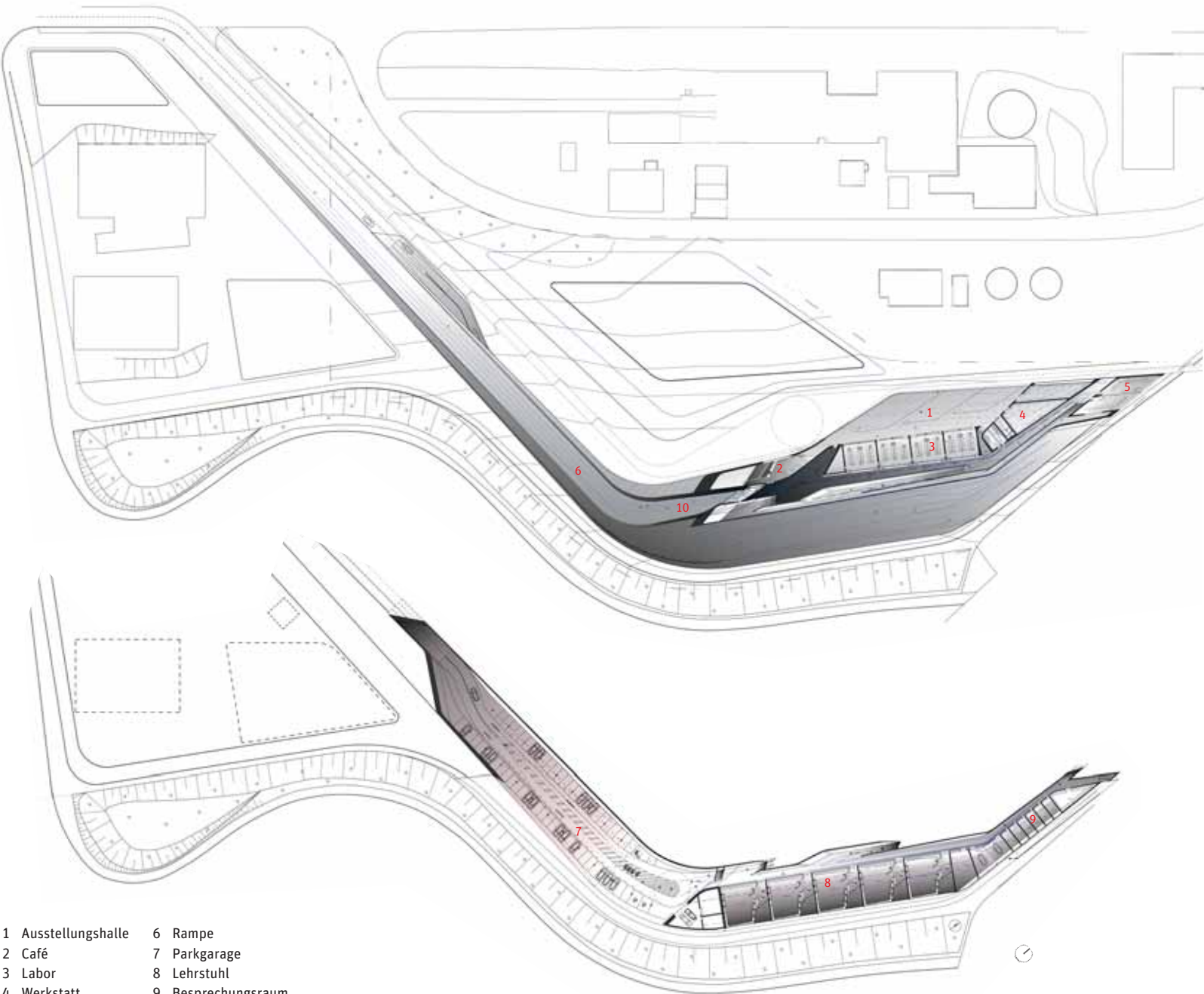
Institut für Energieforschung in Aachen

Doris Kleilein

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

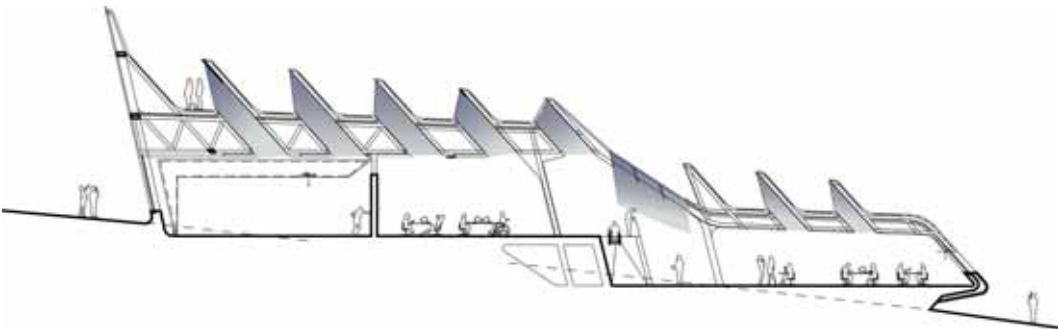
1. Preis (30.000 Euro) Zaha Hadid Architects, London | 2. Preis (20.000 Euro) K+H Architekten, Stuttgart | 3. Preis (10.000 Euro) Kister Scheithauer Gross, Köln

Anerkennung (5.000 Euro) Petzinka Pink Architekten, Düsseldorf | Anerkennung (5.000 Euro) Weinmiller Architekten, Berlin



- 1 Ausstellungshalle
- 2 Café
- 3 Labor
- 4 Werkstatt
- 5 Seminarraum
- 6 Rampe
- 7 Parkgarage
- 8 Lehrstuhl
- 9 Besprechungsraum
- 10 Haupteingang

Zaha Hadid Architects haben ein zeichenhaftes Gebäude entwickelt, das von Westen über eine lange Fußgänger- und Fahrradrampe erschlossen wird; Autos fahren parallel dazu in die unter der Rampe liegende Parkgarage. Im oberen Teil liegen Labore und öffentlich zugängliche Nutzungen, unten die Lehrstühle. Grundrisse EG, 1.OG und Querschnitt ohne Maßstab, Perspektiven: Architekten

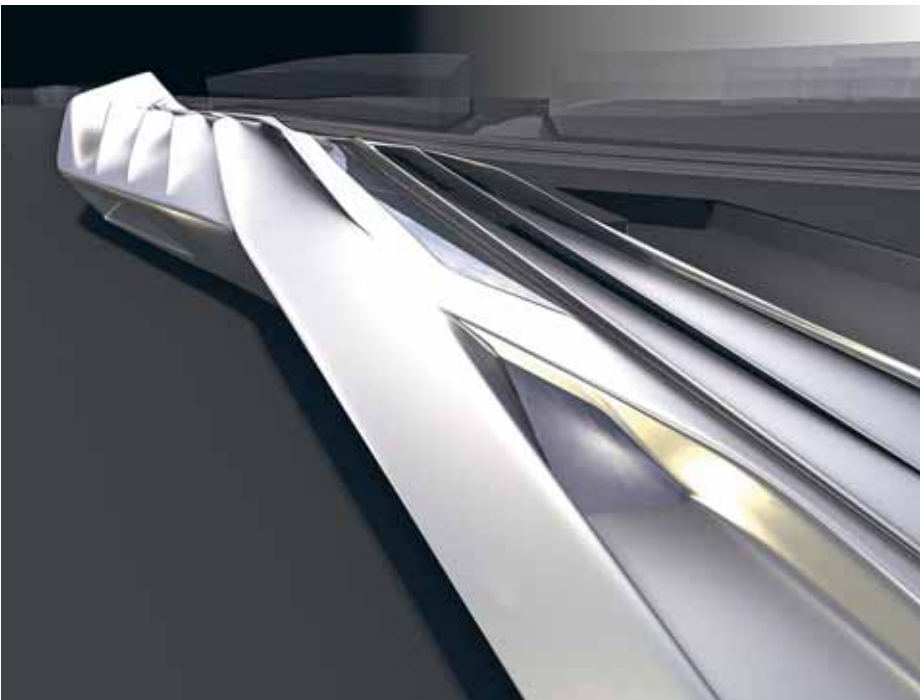
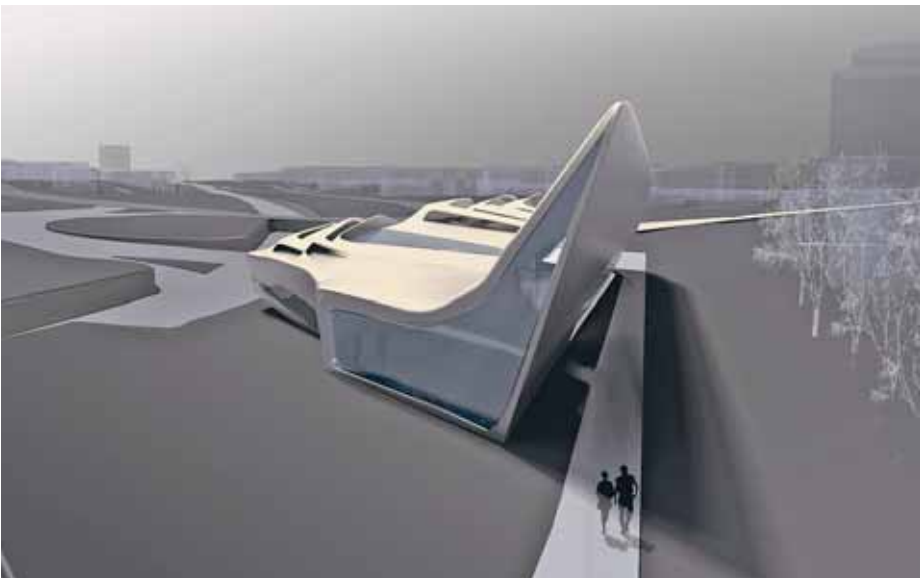


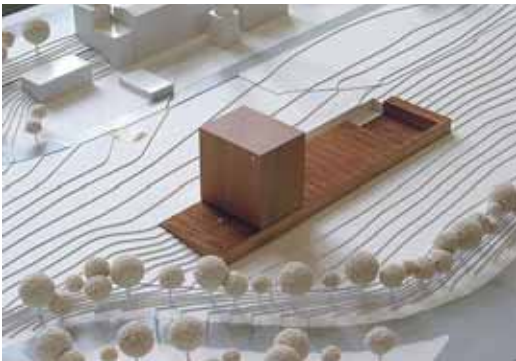
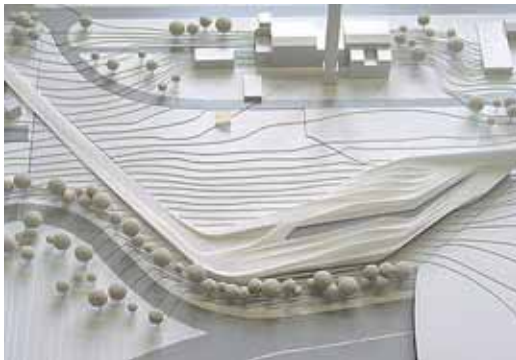
Die Aachener RWTH und der Energiekonzern E.ON gehen eine für die deutsche Hochschullandschaft ungewöhnliche Kooperation ein: Die Universität trägt die Bausumme von 13 Millionen Euro für ein neues Energieforschungsinstitut, das Unternehmen finanziert mit 40 Millionen Euro die Professorenstellen. Die architektonische Corporate Identity kommt von Zaha Hadid.

Die Unabhängigkeit von Forschung und Wirtschaft sei garantiert, das versichern Vertreter der Hochschule immer wieder. Mit dem Neubau des „E.ON Forschungsinstituts für Energie“ habe die Hochschule die Möglichkeit, ihre international anerkannte Position in der Energieforschung weiter auszubauen. Man wolle gemeinsam mit dem Stromkonzern – der bekanntermaßen nur 11 Prozent seines Umsatzes mit regenerativen Energien bestreitet – eine „weltweite Forschungsinitiative“ mit dem Schwerpunkten Energieeffizienz und Klimaschutz starten, die auch für Studierende aus dem Ausland attraktiv ist.

Der Wettbewerb wird härter, für Universitäten wie für Städte. So wundert es nicht, dass sich die Jury unter Vorsitz von Jörg Friedrich (Hamburg) einstimmig für den Entwurf von Zaha Hadid Architects entschieden hat, der im Gegensatz zu einem Großteil der 18 weiteren eingereichten Arbeiten für mediale Aufmerksamkeit über die Forschungs- und Architekturwelt hinaus sorgen wird. „Bilbao war gestern, Aachen ist morgen“, zitiert die Aachener Zeitung den Leiter der örtlichen Niederlassung des Bau- und Liegenschaftsbetriebs NRW Harald Lange, der bei der Bekanntgabe der Ergebnisse Ende September als Bauherr auftrat. Ein Verweis nicht nur auf das neue Forschungsinstitut, sondern auch auf weitere Bauprojekte der Stadt, das Bauhaus Europa am Katschhof (Seite 16), das geplante Haus der Musik von Schuster Architekten (Heft 46/2003) und das „Super C“ von Fritzer + Pape (Heft 25/2006).

Der Entwurf von Zaha Hadid Architects minimiert nicht, wie man bei einem energiesparenden Gebäude erwarten könnte, die Oberfläche, sondern erstreckt sich im Gegenteil weit über das Gelände im





Von oben nach unten die Entwürfe von Zaha Hadid Architects, K+H Architekten und Kister Scheithauer Gross. Modellfotos: Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Aachen; Längsschnitt ohne Maßstab: Zaha Hadid Architects

Aachener Stadtteil Melaten. Eine flache, mehr als 200 Meter lange Rampe führt von Westen her zum Haupteingang in der ersten Etage und von dort aus weiter als Passage durch das Gebäude hindurch bis zur verglasten, nach oben geschwungenen nördlichen Gebäudeecke. Die Räume des im Grundriss bumerangförmigen Institutes sind zu beiden Seiten dieser Achse in die abfallende Topographie des Geländes eingepasst. Auf der niedrigen Ebene liegen die fünf Lehrstühle mit Bibliothek und Besprechungsräumen, die sich nach Südosten hin zu den Gleistrassen der Fernbahn öffnen; im höher gelegenen Teil sind Labore und Werkstätten untergebracht, eine Ausstellungshalle und ein Café.

Die freie Form mit ihrer kiemenartigen Dachstruktur sieht exakt so aus, wie man sie aus dem Büro Hadid erwartet; sie wurde allerdings, wie der aus Deutschland stammende Projektleiter Gernot Finselbach erläutert, in Zusammenarbeit mit den Stuttgarter Energieplanern Transsolar entwickelt und nimmt die Hauptwindrichtung vor Ort auf. Der Wind wird von Südwesten in eben jenen Rillen über das begehbare Dach gezogen und treibt sieben (geräuscharme), horizontal liegende Windturbinen an, die einen Teil der benötigten Energie produzieren; 300m2 transluzente Solarpanele liegen als Oberlichtstreifen zwischen den Sicken aus geformten Faserbetonelementen und verbessern den Energiehaushalt weiterhin. Das Design des zweigeschossigen Niedrigenergiegebäudes zeigt nach Außen offensiv, woran im Inneren geforscht wird. Die Gebäudeform, so urteilt die Jury, habe für die Nutzung eine „hervorragende Signifikatur“, womit wohl die Zeichenhaftigkeit gemeint ist.

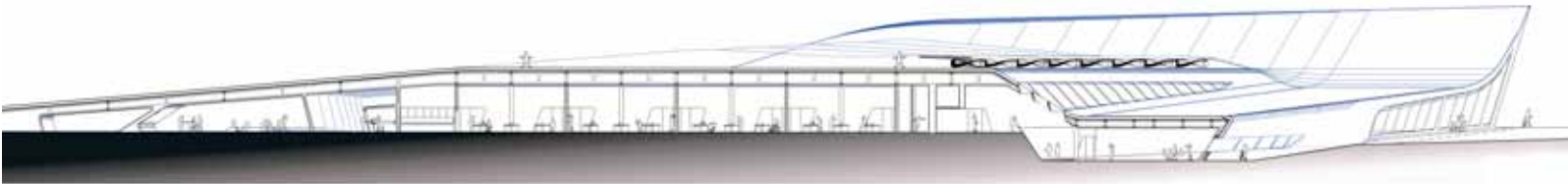
Überhaupt spielte, liest man das Juryprotokoll, das Argument der Zeichenhaftigkeit bei der Beurteilung der Arbeiten eine große Rolle: Dem zweiten Preis von K+H Architekten, einem Solitär mit einem an der Südseite bis zum Boden hintergezogenen Dach, werden zwar gute Wirtschaftlichkeit und brauchbare Innenräume zugeschrieben, aber es fehlt an einer „weitgreifenden Zeichenhaftigkeit“. Das kleine Lehrstuhlhochhaus der dritten Preisträger Kister Scheithauer Gross, das sich über einem Flachbau mit Hallen und Instituten erhebt, besitzt zwar eine gute Fernwirkung, formal sei aber leider kein „erkennbarer Bezug zum Thema Energieforschung“ herzustellen. Der Entwurf von Hadid dagegen eignet sich als aerodynamisches Logo, wie es Unternehmen und seit einiger Zeit auch Städte und Universitäten gerne auf ihre Briefköpfe setzen.

München
Erweiterung der Europäischen Schule
Begrenzt offener, einstufiger Realisierungsettbewerb
1. Preis Peter Schwinde, München
2. Preis architektei mey, Frankfurt/Main
3. Preis bembé + dellinger, Greifenberg
4. Preis Wulf & Partner, Stuttgart
5. Preis Matthias Hollwich, München
Ankauf Kienzle Vögele Blasberg, Friedrichshafen
Ankauf peck + daam, München
Ankauf (se)arch Architekten, Stuttgart
Ankauf Grüntuch Ernst, Berlin

Hugo-Häring-Preis 2006
Architekturpreis
Preis Südwestmetall in Heilbronn von Dominik Dreiner, Gaggenau
Preis Südwestmetall in Reutlingen von Allmann Sattler Wappner Architekten, München
Preis Bezirksärztekammer Nordwürttemberg in Stuttgart von Aldinger & Aldinger, Stuttgart
Preis Bosch Haus Heidehof in Stuttgart von Peter Kulka, Köln
Preis Raphaelkirche in Pforzheim von AAg Loebner Schäfer Weber, Heidelberg
Preis Neubau des Firmensitzes BASS in Niederstetten von Florian Nagler Architekten, München
Preis Feuerwehrgerätehaus in Lauffen a.N. von Bernd Zimmermann, Heilbronn/Ludwigsburg
Preis Quartier 4 im Scharnhauser Park in Ostfildern von Fink + Jocher, München
Preis Haus Lude-Hopf in Kornwestheim von Hartwig N. Schneider Architekten, Stuttgart

München
Neugestaltung des Areals des Süddeutschen Verlags
Gutachterverfahren
Preis Markus Peter, Marcel Meili Architekten, Zürich

Weitere Informationen zu aktuellen Wettbewerbsentscheidungen bei Bauwelt online
► www.bauwelt.de



OFFENE WETTBEWERBE				
Public Space for Ambient Intelligence Offener internationaler Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: weltweit	Abgabe: 08.12.2006	NTT DoCoMo; Mobile Society Research Institute, mit Shin- kenchiku-sha Co., Japan Jury: Hideyuku Tokuda, Kengo Kuma (Vorsitz), Ryue Nishizawa	Preissumme: 3.7 Millionen ¥	Gesucht sind Entwürfe für den öffentlichen Raum für eine Gesellschaft, in der der Computer die Kommunikation zwischen den Menschen beherrscht. ► www.japan-architect.co.jp/docomo/2006/en/index.html
Arco-Caneve (Italien) Zentrum für Zivilschutz Offener Realisierungswettbewerb Teilnehmer: Architekten, Ingenieure	Unterlagen bis: 04.12.2006 Abgabe: 18.12.2006 (12 Uhr)	Comune di Arco, Tel. (0039 4 64) 58 36 40, Fax 58 36 31, eMail: operepubbliche@comune.arco.tn.it	Preissumme: 25.000 Euro	Planung eines Zentrums für Zivilschutz
Carrouge (Schweiz) Au village Offener Realisierungswettbewerb Teilnehmer: Architekten	Abgabe: 18.12.2006	Commune de Carrouge Wettbewerbsbetreuung: B18_Architectes, Route de Prilly 16, 1004 Lausanne, (0041 21) 625 61 13, Fax 625 61 49, eMail: b18architectes. f.teodori@freesurf.ch	Preissumme: 68.000 CHF	Entwurf eines öffentlichen Platzes und einer Multifunktionshalle

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE				
Belval (Luxemburg) Schulzentrum Begrenzt offener zweistufiger Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 17.11.2006 (17 Uhr)	Administration communale de Sanmen, Belvaux Wettbewerbsbetreuung: Atelier d'architecture Beng, 75, rue Émile Mayrisch, 4240 Esch-sur-Alzette, Tél. (00352) 54 94 30, Fax 54 94 33, eMail: beng@pt.lu	Preissumme: 14.000 Euro sowie Bearbeitungs-honorare	Entwurf für den Neubau einer Schule mit verschiedenen Serviceeinrichtungen und einer Sporthalle; Gestaltung der Freiflächen. Die Wettbewerbssprache ist Französisch.
Bettendorf, Colmar-Berg, Diekirch, Erpeldange, Ettelbruck, Schieren Zentrale Achse Nordstad Zweiphasiger begrenzt offener Wettbewerb Teilnehmer: Teams aus Stadtplanern, Architekten, Landschafts- und Verkehrsplanern u.a.	Bewerbung bis: 20.11.2006 (16 Uhr)	L'État du Grand-Duché de Luxembourg	Preissumme: 150.000 Euro	Entwicklung eines Leitbildes und städtebaulicher Maßnahmen für die zentrale Achse Nordstad, die sechs Kommunen miteinander verbindet ► www.mi.etat.lu/MAT/ThmAct/actua.htm
Lublin (Polen) Innovationszentrum der Technischen Universität (CIIZTPL) Begrenzt offener Realisierungswettbewerb Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 08.11.2006 (14 Uhr)	Politechnika Lubelska, ul. Nadbystrzycka 44/14, 20 618 Lublin, Tel. (0048 81 538) 46 33, Fax 43 72, eMail: biurozam.publ@pollub.pl	Preissumme: 18.000 PLN	Entwurf für ein Innovationszentrum

Uppsala (Schweden) Psychiatrie des Universitätskrankenhauses Begrenzt offener Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Bewerbung bis: 20.11.2006	Landstinget i Uppsala län Wettbewerbsbetreuung: Projektbyrån Stockholm, Gäv- legatan 18 B, 11330 Stockholm, Tel (0046 8 545) 495 00, Fax 495 01, eMail: lennart. havren@projektbyran.se	Preissumme: 300.000 SEK	Neubau der Psychiatrie des Universitätskrankenhauses Die Wettbewerbssprache ist Schwedisch.
---	------------------------------	--	----------------------------	--

SONSTIGE				
Bochum, Hattingen, Herne, Witten Auszeichnung guter Bauten NRW 2006 Architekturpreis Teilnehmer: Architekten mit ihren Bauherren	Abgabe: 01.12.2006 Jurysitzung: 04.12.2006	BDA, Mauritiusstr. 29-31, 44789 Bochum, Tel. (0234) 93 230, Fax 93 234 Jury: u.a. Denk, Bonn/Berlin; Hildbrandt, Köln-Münster		Ausgezeichnet werden Bauten und Anlagen in der Region, die nach dem 02.09.2003 fertiggestellt wurden.
Österreich Architekturpreis 2007: Das beste Haus Teilnehmer: Architekten mit ihren Bauherren	Einsendeschluss: 30.11.2006 Jurysitzung: 25.04.2007	Staatssekretariat für Kunst und Medien, Wien; Architekturzentrum Wien; Bausparkasse	Preissumme: 5000 Euro	Prämiert werden Einfamilienhäuser in Österreich aus den Jahren 2002-2006. ► www.dasbestehaus.at

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.